



Georg Beier BSW-Fotogruppe Duisburg-Wedau

Adobe Bridge – <Sammlung> & <Export> kombinieren

Die Adobe Bridge unterstützt das Erstellen von <Sammlungen>. Im Sprachgebrauch der Bildverwaltungsprogramme ist das ein virtueller Ordner, in den Bilddateien aus unterschiedlichsten Quellverzeichnis gezogen werden. Dabei werden keine Bildkopien angelegt, sondern lediglich eine Bildliste zu den Originalspeicherplätzen verlinkt.

Eine Datei kann gleichzeitig in mehreren Sammlungen verlinkt sein.

Wird die einzige physische Datei aus einer Sammlung oder aus dem Quellverzeichnis aufgerufen und in Photoshop bearbeitet, dann gibt es nur dieses eine neue Ergebnis für alle und keine unkontrollierten Bildkopien in unterschiedlichen Entwicklungsstufen.

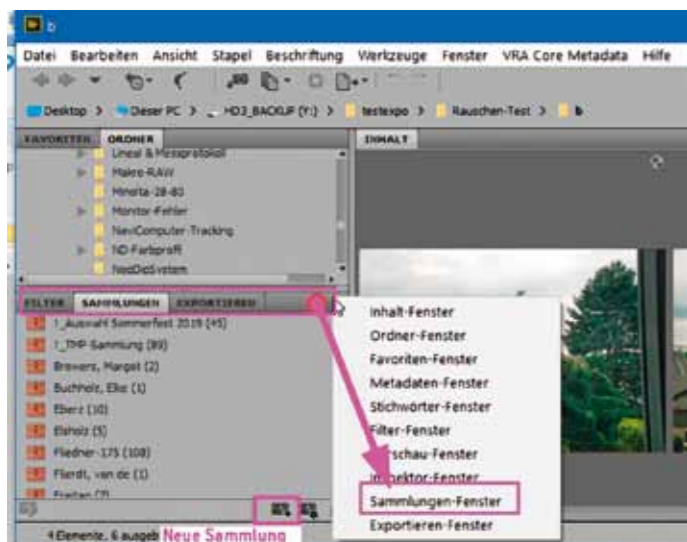
Der <Export> ist immer die „Erstellung einer Bildkopie“ in dem dort konfigurierten Ausgabe-Modus. Eine Quelldatei kann in fast jedes andere Bildformat konvertiert und in der Größe neu konfiguriert werden. Dabei wird die lange Bildseite in Pixel bestimmt und i.d.R. das Seitenverhältnis beibehalten.

Solange alle Quelldateien in einem gemeinsamen Ordner liegen, kann eine Auswahl über das BRIDGE-MENU <Werkzeuge> <Photoshop> <Bildprozessor> in neue Bildkopien geführt werden. Sobald aber Dateien aus verschiedenen Verzeichnissen zusammengeführt werden, ist die <Sammlung> das ideale Instrument, um diese dort temporär zu vereinigen und dann aus der Sammlung als Kopie in ein zentrales Verzeichnis zu exportieren.

Sammlung anlegen

Die <Sammlungen> befinden sich links in der Auflistung der Reiter. Ist dieser Reiter nicht sichtbar, dann wird er über das Menü aus dem Querbalken aktiviert (Bild 1). Ist der Reiter geöffnet, dann wird in der Fußzeile eine neue Sammlung angelegt (Bild 1)

Bild 1



Sammlungen ordnen sich alphabetisch ein. Durch vorangestellte Sonderzeichen oder Zahlen werden sie oben angeordnet. Die Sammlungen für Fotobuch und Beamer-Show werden nach Bedarf gefüllt und nach der Verarbeitung wieder für die nächste Aktion geleert (Bild 2):

Bild 2

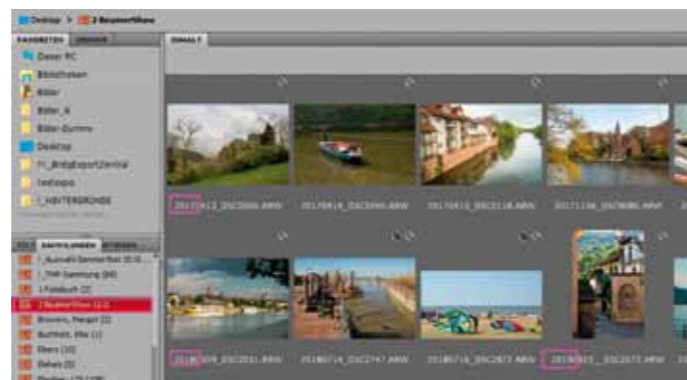


Sammlung füllen

Aus einem beliebigen Bibliotheks-Pfad wird ein Bild mit der Maus über den Titel der Sammlung gezogen und fallen gelassen. Zur Demonstration ist die Sammlung „2 Beamer Show“ mit Dateien gefüllt, die aus verschiedenen Jahren stammen und aus dem jeweils geöffneten Ordner auf die Sammlung gezogen wurden.

Es sind RAW-Dateien mit ihren Entwicklungsparametern, die von der Bridge in der Vorschau angewendet werden (Bild 3):

Bild 3



Dateien können aus der Sammlung entfernt werden, wenn sie entgegen erster Planung nicht weiter verwendet werden. Dabei ist wichtig, aus dem Kontextmenü der markierten Datei <Aus Sammlung entfernen> und nicht <Löschen> einzusetzen.

Löschen bewirkt, dass die Originaldatei gelöscht wird – und die muss man dann wieder aus dem Papierkorb retten.

Exportieren

Der Reiter <Exportieren> liegt direkt rechts neben <Sammlungen> und enthält das werkseitige Script „auf Festplatte speichern“. Es ist Grundlage für das Einrichten eigener Vorgaben, die hier für Standard-Maßnahmen gespeichert sind (Bild 4).

Enthält die Liste nicht <auf Festplatte speichern>, dann liegt das in CS6 daran, dass Scripts ausgelaufen und nicht mehr gültig sind. Im Kapitel <Sonderfall CS6> wird die Lösung beschrieben.

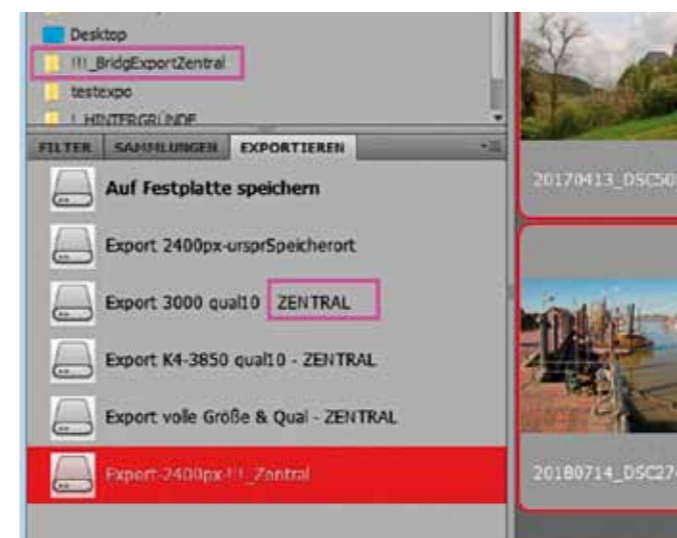
Meine persönlichen Vorgaben sind so konfiguriert, dass in das Quellverzeichnis kopiert wird (wenn alle Dateien aus dem gleichen Verzeichnis stammen). Dazu wird automatisch ein Sub-Verzeichnis angelegt, um die Dateikopien nicht zu vermischen.

Dateien, die aus verschiedenen Verzeichnissen stammen, müssen in ein gemeinsames zentrales Exportverzeichnis geschickt werden, weil sie sich sonst wieder verteilen würden.

Für solche Fälle habe ich ein Zentralverzeichnis angelegt und auch in die Bridge-Favoriten-Liste eingetragen (Bild 4).

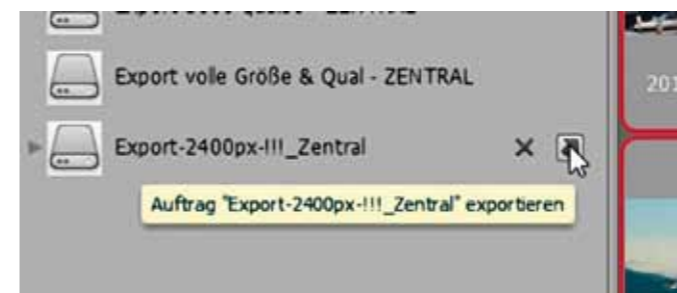
Die Exporte sind teilweise mit einer Größenreduzierung gekoppelt, die dem jeweiligen Verwendungszweck angepasst ist.

Bild 4



Zum Exportieren werden die Dateien im Bibliotheksfenster markiert und auf die entsprechende Vorgabe gezogen.

Die verwendete Vorgabe zeigt danach rechts zusätzliche Buttons für die weitere Ausführung an. Damit wird die Ausführung des Auftrags ausgelöst (Bild 5):



Ein kleines Arbeitsfenster informiert über den Fortschritt. Danach kann der Auftrag aus der Liste dieses Fortschrittsfensters gelöscht werden.

Sonderfall CS6 Bridge

Wer noch mit CS6 arbeitet, wird möglicherweise in <Exportieren> kein werkseitiges Script „auf Festplatte exportieren“ vorfinden. Das liegt daran, dass intern das für die Aufgabe verwendete Script zum 31.12.2017 abgelaufen ist. Möglicherweise lagen darauf Lizenzrechte, die nicht mehr gültig sind. Adobe hat aber neue Scripts hierfür bereit gestellt. Diese können bei Adobe herunter geladen werden.

Der Link zu der HILFE-Seite von Adobe führt weiter auf den Download. <https://helpx.adobe.com/de/bridge/kb/export-panel-stopped-working.html>

Große Kamera-Auflösung – kleine Monitorauflösung

Unsere Digitalkameras lösen inzwischen bis in die 30 MegaPixel auf. Zu behaupten, dass diese Größe kein Mensch braucht, wäre zu weit gegriffen, aber für ein DIN-A4-Blatt reichen 3500 x 2480 px (= 8,6 MegaPixel bei höchster Druckqualität).

Ein normaler Full-HD-Monitor / Beamer / TV-Gerät löst 1080 Zeilen (in der Höhe) auf und das 16:9-Format ergibt die typischen 1920 x 1080 px (= 2,1 MegaPixel). Selbst 4K hat nur 2160 Zeilen (entspricht in 16:9 3840 x 2160 px = 8,3 MegaPixel). Das erreicht heute die billigste Kompaktkamera.

Die 30 MPix aus der Kamera sind als RAW-Datei sinnvoll, wenn der Benutzer ausdrücklich RAW verwendet, um mit höchster Qualität kleine Ausschnitte aus dem Material zu ziehen. Dann ist die Gemse, die im Sensor als kleiner Punkt auf dem Berg steht, doch noch ziemlich gut auflösbar.

Aber 30 MegaPixel als JPG-Datei sind außerhalb des Litfaßsäulen-Plakats verlorene Qualität, denn der Grafikprozessor im Beamer / PC / TV-Gerät muss diese Größe auf seine eigene kleine Auflösung herunter rechnen. Das geht gelegentlich ziemlich brutal und zu Lasten der Darstellungsqualität.

Deshalb reduziere ich die Größen lieber kontrolliert im Grafikprogramm auf das Nutzungsziel – und das ist in den meisten Fällen nicht mehr der Papierdruck, sondern die Ansicht auf einem Display.

Die RAW-Datei bleibt unberührt, bis ich sie brauche, um die Litfaßsäule zu bedrucken. Erst dann exportiere ich eine Bildkopie in voller Größe.

Die kleinen Dateien lassen sich im Explorer / Finder zügig durchblättern und auch eine Slide-Show kommt nicht ins Stottern – nur weil die Dateien zu riesig sind, lange laden und dann noch herunter gerechnet werden müssen.

Liebe Fotofreundinnen und Fotofreunde,

ich hoffe, Ihnen ein paar nützliche Anregungen für die Fotobearbeitung nach dem Fotografieren gegeben zu haben. Ich weiß, diese Tipps sind nicht für jeden Hobbyfotografen von überragender Bedeutung, aber wir wollen hier bewusst über Themen sprechen, die manchen von uns den Umgang mit der anwachsenden Bilderflut etwas erleichtern.

Gerne stehe ich für Nachfragen zur Verfügung. Sie erreichen mich unter [ge.be.du\(at\)arcor.de](mailto:ge.be.du(at)arcor.de).

Ich wünsche für den Fotofrühling 2020 alles Gute und Freude beim Aufspüren und Fotografieren vieler interessanter Motive.

Ihr Georg Beier